

Was glauben wir eigentlich?

Streifzüge durch das Augsburger Bekenntnis

Der Reichstag in Augsburg



Am 20. Juni 1530 eröffnete Kaiser Karl V. den Reichstag des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in Augsburg.

Das Augsburger Bekenntnis



Am 25. Juni 1530 verlas der sächsische Kanzler Christian Beyer die deutsche Fassung der Confessio Augustana vor Kaiser Karl V.

Das Augsburger Bekenntnis

Die Grundlagen des Augsburger Bekenntnisses:

1. Schwabacher Artikel
(Vom Glauben, Artikel 1-21)
2. Torgauer Artikel
(Von den Missbräuchen, Artikel 22-28)



Philipp Melancthon

Luther auf der Veste Coburg



Foto: wikimedia (störfix)

**Martin Luther befand sich während
des Reichstages auf der Veste Coburg.**

Wie es weiterging ...

- Die katholische Seite antwortet mit der „Confutatio“
- Melancton verfasst **Apologie des Augsburger Bekenntnisses**
- Gründung des Bundes von Schmalkalden (1531)
- Luther verfasst die **Schmalkaldischen Artikel** (1537)
- Sieg Kaiser Karls V. in der Schlacht von Mühlberg (24.4.1547)
- Ende des Schmalkaldischen Bundes



Tizian: Kaiser Karl V. nach der Schlacht von Mühlberg

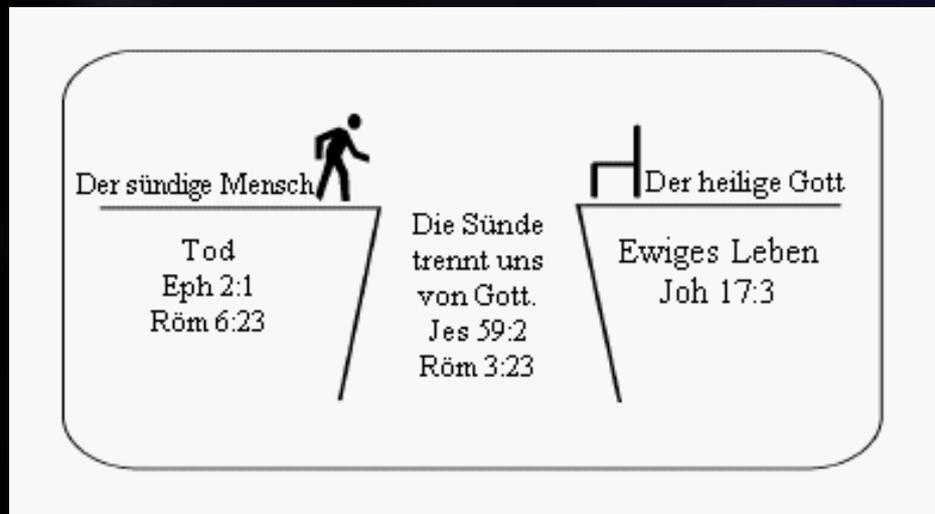
Artikel 1: Der Dreieinige Gott

Zuerst wird einträchtig laut Beschluss des Konzils von Nicäa gelehrt und festgehalten, dass ein einziges göttliches Wesen sei, das Gott genannt und wahrhaftig Gott ist, und dass doch drei Personen in diesem einen göttlichen Wesen sind, alle drei gleich mächtig, gleich ewig: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Alle drei sind ein göttliches Wesen, ewig, unteilbar, unendlich, von unermesslicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.



Artikel 2: Von der Erbsünde

Weiter wird bei uns gelehrt, dass nach Adams Fall alle natürlich geborenen Menschen in Sünde empfangen und geboren werden. Das heißt, dass sie alle von Mutterleib an voll böser Lust und Neigung sind und von Natur keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott haben können. Außerdem dass diese angeborene Seuche und Erbsünde wirklich Sünde ist und daher alle die unter den ewigen Gotteszorn verdammt, die nicht durch die Taufe und den Heiligen Geist wieder neu geboren werden.



Artikel 3: Vom Sohn Gottes

*Ebenso wird gelehrt, dass Gott, der Sohn Mensch geworden ist, geboren aus der **reinen Jungfrau Maria**, und die zwei Naturen, die göttliche und die menschliche, also in einer Person untrennbar vereinigt, ein Christus sind, der **wahrer Gott und wahrer Mensch ist**, wahrhaftig geboren, gestorben und begraben, dass er ein **Opfer** nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle anderen Sünden war und Gottes Zorn versöhnte, ebenso dass dieser Christus hinabgestiegen ist zur Hölle, **am dritten Tage auferstanden** ist von den Toten und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, dass er ewig über alle Geschöpfe herrsche und regiere; dass er alle, die an ihn glauben, durch den Heiligen Geist heilige, reinige, stärke und tröste, ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austeile und sie schütze und beschirme gegen den Teufel und die Sünde, dass dieser Herr Christus am Ende öffentlich kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.*

Artikel 3: Vom Sohn Gottes

„... geboren aus der reinen Jungfrau Maria ...“



Carlo Maratta: Jungfrau mit Kind (Zwinger, Dresden)

**Siehe, eine Jungfrau wird
schwanger sein und einen
Sohn gebären, und sie werden
ihm den Namen Immanuel
geben, das heißt übersetzt:
Gott mit uns.**

Matthäus 1,23

Artikel 3: Vom Sohn Gottes

„... wahrer Gott und wahrer Mensch ...“



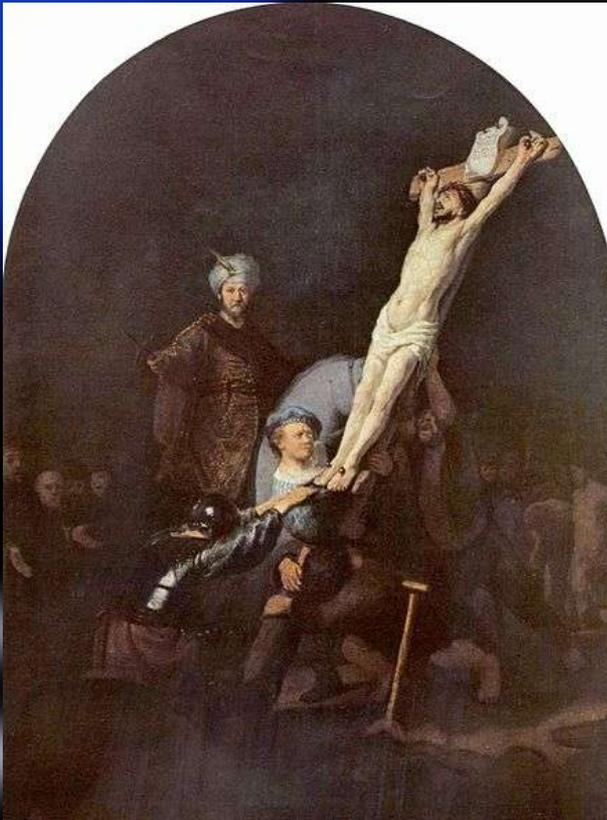
Carlo Maratta: Jungfrau mit Kind (Zwinger, Dresden)

**In ihm wohnt die ganze
Fülle der Gottheit
leibhaftig.**

Kolosser 2,9

Artikel 3: Vom Sohn Gottes

„... ein Opfer nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle anderen Sünden ...“



Rembrandt: Kreuzaufrichtung mit Selbstbildnis (Alte Pinakothek)

Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.

Kolosser 2,14

Artikel 3: Vom Sohn Gottes

„... am dritten Tage auferstanden ist von den Toten ...“

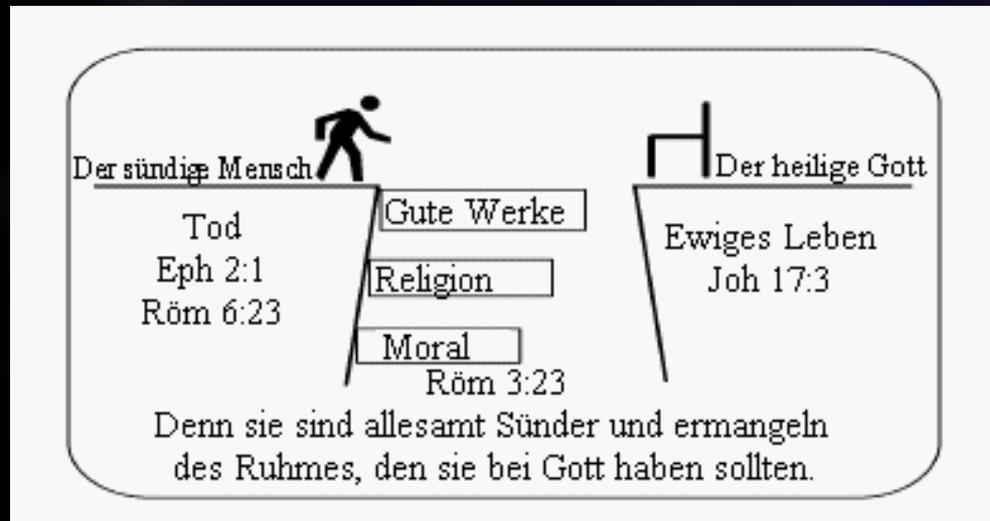


**Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.**

Lukas 24,5.6

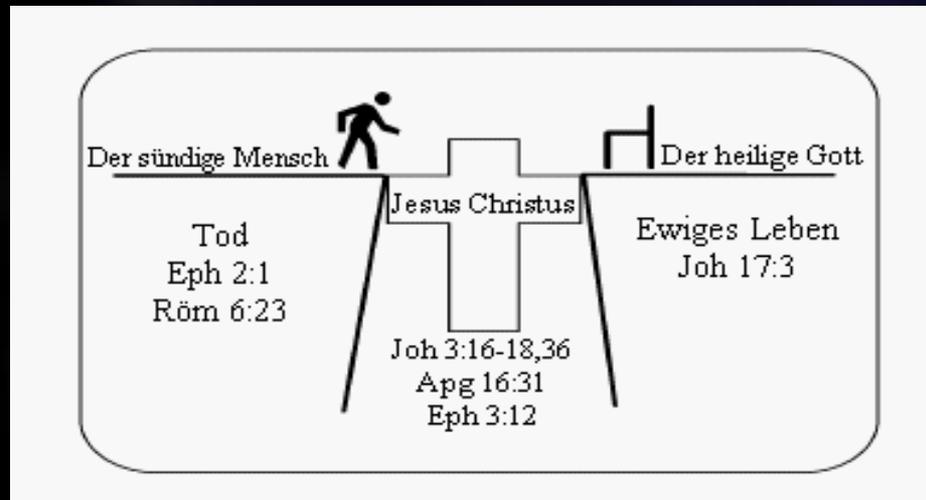
Artikel 4: Von der Rechtfertigung

Weiter wird gelehrt, **dass wir Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit vor Gott nicht durch unser Verdienst, Werk und Genugtuung erlangen können, sondern dass wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnade um Christi willen durch den Glauben, wenn wir glauben, dass Christus für uns gelitten hat und dass uns um seinetwillen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird. Denn diesen Glauben will Gott als Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, ansehen und zurechnen, wie Paulus zu den Römern im 3. und 4. Kapitel sagt.**



Artikel 4: Von der Rechtfertigung

Weiter wird gelehrt, dass wir Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit vor Gott nicht durch unser Verdienst, Werk und Genugtuung erlangen können, sondern dass wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnade um Christi willen durch den Glauben, wenn wir glauben, dass Christus für uns gelitten hat und dass uns um seiner willen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird. Denn diesen Glauben will Gott als Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, ansehen und zurechnen, wie Paulus zu den Römern im 3. und 4. Kapitel sagt.



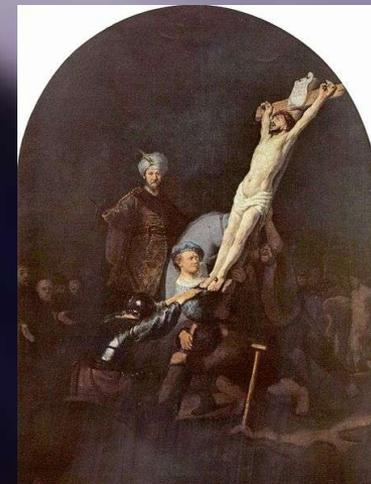
Artikel 4: Von der Rechtfertigung

Der wunderbare Tausch – Der fröhliche Wechsel



Meine Sünde und Schuld

Vergebung, Gerechtigkeit und ewiges Leben



... sondern dass wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnade um Christi willen durch den Glauben, wenn wir glauben, dass Christus für uns gelitten hat und dass uns um seinetwillen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird.

Artikel 4: Von der Rechtfertigung



Lucas Cranach d. Ä.: Martin Luther

Dass Jesus Christus am Kreuz für die Sünde verblutet ist, das wissen auch die Teufel und zittern! Dass er aber **für meine Sünde** verblutet ist, damit beginnt der Glaube.

Martin Luther

Artikel 5: Vom Predigtamt

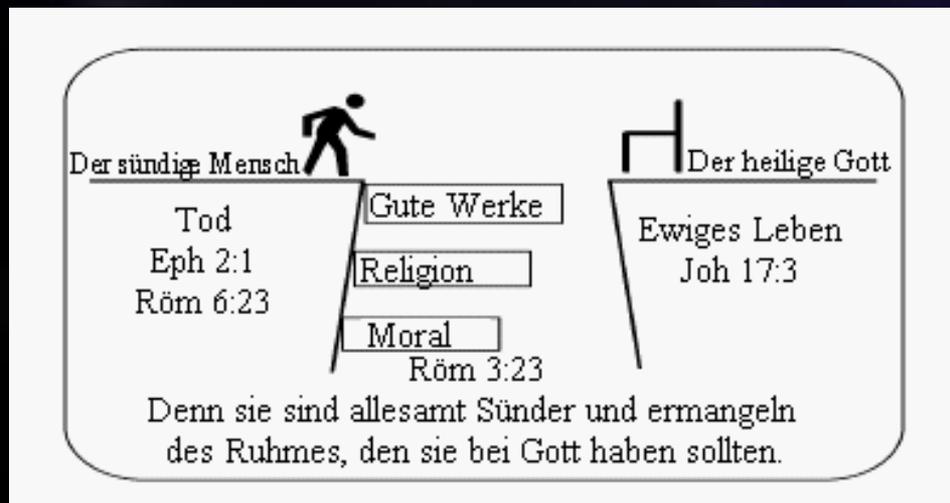
Um diesen Glauben zu erlangen, hat Gott das Predigtamt eingesetzt, das Evangelium und die Sakramente gegeben, durch die er als Mittel den Heiligen Geist gibt, der den Glauben, wo und wann er will, in denen, die das Evangelium hören, wirkt, das da lehrt, dass wir durch Christi Verdienst, nicht durch unser Verdienst, einen gnädigen Gott haben.



Kanzelaltar, Dorfkirche Hohenmocker

Artikel 6: Vom neuen Gehorsam

Auch wird gelehrt, dass dieser Glaube gute Früchte und gute Werke hervorbringen soll und dass man gute Werke tun muss, und zwar alle, die Gott geboten hat (nicht falsche Werke wie Rosenkranzbeten, Heiligenverehrung, Mönchwerden etc.) um Gottes willen. Doch darf man nicht auf solche Werke vertrauen, um dadurch Gnade vor Gott zu verdienen. Denn wir empfangen Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit durch den Glauben an Christus.



Artikel 7: Von der Kirche

Es wird auch gelehrt, dass allezeit eine heilige, christliche Kirche sein und bleiben muss, die die Versammlung aller Gläubigen ist, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden.



Bildnachweis: pixabay

a.) Evangelium rein gepredigt

b.) Sakramente werden evangeliumsgemäß gereicht

Artikel 11: Von der Beichte

Von der Beichte wird so gelehrt, dass man in der Kirche die privata absoluta (private Absolution oder Lossprechung) beibehalten und nicht wegfallen lassen soll, obwohl es in der Beichte nicht nötig ist, alle Missetaten und Sünden aufzuzählen, weil das doch nicht möglich ist.



Bildnachweis: pixabay

Artikel 17: Von der Wiederkunft

Auch wird gelehrt, dass unser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tag kommen wird, um zu richten und alle Toten aufzuerwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude zu geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und zur ewigen Strafe zu verdammen.



Christus Pantokrator, St. Andreas-Kirche, Verden/Aller